



Mitteilungsblatt der Sippe Angele

Nr. 39

August 1987

Anschrift der Sippe während der Vorbereitungszeit zum 39. Angeletag:
Sippe Angele, Kirchstraße 1, 8990 Lindau-Bodolz,
Telefon 08382/4101

Konten der Sippe:
281991 Kreissparkasse Biberach (D), (BLZ 65450070)
80500 Schweiz, Kreditanstalt Zürich (CH)

Anschrift des Sippenvaters:
Dr. med. Josef Angele, Uhländstraße 17, 7958 Laupheim, Telefon 07392/3682

Herzliche Einladung zum 39. Angeletag am 4. Oktober 1987 im TG-Vereinsheim, 7950 Biberach/Riß, Adenauerallee 11

Grüßwort des Sippenvaters

Meine lieben Basen und Vettern!

Seid alle herzlich begrüßt und willkommengeheißen am heutigen 39. Sippentag der Großfamilie Angele. Wer hätte am ersten Angeletag gedacht, daß wir uns nach 39 Jahren so zahlreich in Biberach treffen werden. Das ist für mich ein Zeichen, daß Ihr Euch in der Sippenfamilie daheim und nicht nur zuhause fühlt. Der heutige Sippentag möge erneut zum besseren gegenseitigen Kennenlernen und zur Vorbereitung des Jubiläumstreffens im nächsten Jahr dienen.

Mein Willkommensgruß schließt auch unsere Ahnen ein, ihnen voran unseren ersten Sippenvater Pfarrer Albert Angele. Sie werden uns bei den Vorbereitungsarbeiten ganz gewiß helfend beistehen. Diese Gewißheit gibt mir die Kenntnis der Eigenschaft der Angele, die ich in den vergangenen 40 Jahren durch Begegnungen gewonnen habe. Wie die Angele sind, kann ich am besten mit der Schilderung eines Erlebnisses verdeutlichen.

In den Jahren meiner Assistentenzeit in Freiburg wurde der Dom restauriert. Drei Steinmetzmeister waren am Arbeiten und wurden nach dem Zweck ihrer Arbeit gefragt. Der erste, der auf einen großen Grundstein schlug, wurde gefragt: Was machen Sie da? Seine knappe Antwort war: Ich behau den Stein. Der zweite, der an einer Säule meißelte, gab zur Antwort: Ich arbeite für den Unterhalt meiner Familie. Der dritte, der an einem Portalstein schaffte, gab zur Antwort auf die gleiche Frage: Ich baue an einem Gotteshaus. Einige Jahre später, im Gespräch mit Pfarrer Angele über den Aufbau der Sippe Angele, fiel mir diese Episode wieder ein. Ich stellte mir die Frage, wie stehe ich zum Aufbau der Sippe Angele? Verhalte ich mich wie der erste Steinmetz, am Werk kaum interessiert, komme anstandshalber auch mal zum Sippentag. Bin ich vielleicht wie der zweite Steinmetz nur am Erhalt meiner Familie interessiert und möchte an den Sippentagen Daten für die Ahnentafel erhalten? Oder erkenne ich den tieferen Sinn der Sippengemeinschaft, nämlich die *Verbundenheit* mit den Vorfahren, die *Verantwortung* für die Nachkommen und die *Geborgenheit* in der Großfamilie, wie der dritte Steinmetz den Sinn seiner Arbeit erkannte?

Welches Verhalten ist nachahmenswert, fragte ich mich und frage auch Euch. Zur Mitarbeit entschlossen, habe ich, in Zusammenarbeit mit Vetter Engelbert und einigen Sippenräten, das Buch „*Worte an die Sippe Angele*“ zusammengestellt. In einer Auflage von 100 Exemplaren haben wir das Buch für Euch anfertigen lassen und aus Euren Spenden finanziert. Der blaue Einband mit der Goldprägung entspricht den Farben des Sippenwappens. Vor dem 274 Seiten umfassenden Text ist die Abbildung des Wappens von Bildhauer Alex Angele, Rot an der Rot, der dieses Relief aus altem Eichenholz kunstvoll geschnitzt hat. Die neun Beiträge dieses ersten Bandes haben Sippenangehörige und Freunde unserer Sippe an Sippentagen zwischen den Jahren 1945 bis 1985 vorgetragen. Ich entnahm sie aus den drei Sippenbüchern. Ihr könnt aus diesem Buch das entnehmen, was über den Geist, den Glauben und die Zukunft unserer Sippengemeinschaft zu sagen ist. Dieses Werk

kann uns auch Hinweise bei der Sippenforschung geben oder als Lesebuch für alt und jung dienlich sein. Nicht zuletzt können einzelne Beiträge für einen heiteren Vortrag entnommen werden.

Mögen diese Worte, die an uns alle gerichtet sind, neben der Bibel das zweitwichtigste Buch in den Angele-Familien werden.

Es bleibt unseren Nachfolgern überlassen, die nach 1985 an die Sippe gerichteten Worte in einem zweiten Band zu erfassen.

Laupheim, 4. Oktober 1987

Dr. med. Josef Angele, Sippenvater

Unsere Sippe – eine Chance für die Zukunft

Mit diesem Beitrag stellt sich unser jüngster Sippenrat, hoffentlich nicht zum einzigen Mal, auch den Sippenangehörigen vor, die ihn von Sippentagen her noch nicht kennen. Was er uns in diesem Aufsatz mitteilt, richtet sich in erster Linie an die jungen Sippenangehörigen, doch sollten auch die älteren Generationen nicht vergessen, das Vermächtnis unseres ersten Sippenvaters weiterzugeben.

Liebe Basen, liebe Vettern, der schwäbisch-alemannische Name „Angele“, über dessen Herkunft gerade in der letzten Zeit Meinungsverschiedenheiten auftraten, ist, wie hinreichend bekannt, im Oberschwäbischen Raum sehr häufig anzutreffen. Daß aber allein im Kreis Biberach, der Heimat der Angele, etwa 130 Familien dieses Namens leben, dürfte weniger bekannt sein. Dabei fällt auf, daß die Nachfahren der ersten Angele aus dem Rißtal vermehrt im östlichen Teil unseres Landkreises ihre Zelte aufgeschlagen haben. Von der Linie Biberach–Laupheim zieht sich die Spur südöstlich über den Raum Ochsenhausen in die Gemeinde Rot a. d. Rot, wo besonders viele unserer Namensträger anzutreffen sind.

Leider bietet die große Anzahl der Angele keine Gewähr für den Fortbestand unserer Sippengemeinschaft. Im Gegenteil: Unsere Sippe läuft große Gefahr, wie andere häufige Namensverbände in der Anonymität zu versinken. Um den Zusammenhalt unserer Großfamilie zu sichern, bedarf es ernster und großer Anstrengungen. Ganz besonders muß das Interesse der jüngeren Generation an der Sippenarbeit geweckt werden, denn nur die Jüngeren allein können die Sippe mit all ihren Aufgaben am Leben erhalten. Die Erwachsenen sind aufgefordert, im Gespräch mit ihren Kindern und mit den Jugendlichen das Wissen über die Vergangenheit in die Zukunft hinüberzuretten. Ein enges familiäres Miteinander bietet die besten Chancen zum Gelingen dieser wichtigen Aufgabe kommenden Jahre. Schon der nächste Sippentag gibt Gelegenheit, neue Bande zu knüpfen und bestehende zu vertiefen.

Wenn es auch in der Natur der Sache liegt, daß Gedanken über die Sippe viel Vergangenes beinhalten, so daß manchem der unterschwellige Verdacht aufkommen mag, ihr hänge ein Hauch von verstaubtem Konservatismus an, so sollten wir, gerade die jüngere Generation, nicht vergessen, daß Ahnenforschung und Familiengemeinschaft nicht Rückständigkeit bedeuten, sondern uns Einsichten und Verhaltensmuster vermitteln, die Gegenwart und Zukunft zu bewältigen.

Die Frage, wer bin ich, wo komme ich her, ist ganz zeitlos und kann uns helfen, unsere eigene Identität zu finden. Gerade Jugendliche scheitern oft an dieser Frage auf der Suche nach ihrem eigenen Ich und geraten dabei nicht selten auf Abwege, weil ihnen das Bewußtsein um eine lebendige und intakte Familiengemeinschaft fehlt.

Basis unserer Familiengemeinschaft ist die Tatsache unserer gemeinsamen Herkunft. Sind wir uns dieses gemeinsamen Ursprungs bewußt, wird unsere Familiengemeinschaft lebendig bleiben. In diesem Rahmen besteht für uns die Möglichkeit, tiefer in unsere Vergangenheit einzudringen (= wo komme ich her?) oder nur einfach im Kreis unserer Gemeinschaft dabei zu sein (= wer bin ich?). In unserer heutigen und schnelllebigen Zeit bedeuten Familie und Sippe Barrieren gegen die beängstigenden Auswüchse des 20. Jahrhunderts.

Neue Gesichter, neue Ideen und auch Wünsche würden der Sippe guttun und sicher frischen Wind mitbringen, zumal nächstes Jahr der 40. Geburtstag der Sippengemeinschaft Angele gefeiert werden kann.

Bis zum Sippentag.

Vetter Josef Angele, Ummendorf

39. Angeletag am 3. und 4. Oktober 1987

Programm:

Samstag, 3. Oktober Gemütliches Beisammensein mit Musik und Vorabendtanz im *Bräuhaus* ab 20 Uhr *Ummendorf*. Besonders Vettern und Basen aus der näheren Umgebung sind herzlich eingeladen.

Sonntag, 4. Oktober Meßfeier in St. Josef, Biberach-Birkendorf, neben der Ulmer Straße (alte B 30). 10.00 Uhr

11.15 Uhr

Offizieller Teil im *TG-Vereinsheim Biberach*
Leitmotiv: Geborgenheit durch die Sippengemeinschaft
Leitung: Vetter Josef, Ummendorf
Begrüßung durch den Sippenvater
Vorstellung der Anwesenden
Sippenlied
Totengedenken
Vorstellung der „Worte an die Sippe“
Kassenbericht
Mitteilungen aus der Sippe
Übergabe der Sippenbücher an den Sippenvater
Tellersammlung zur Deckung der Auslagen für den Sippentag
Essen: Gemischter Braten mit Beilagen (ca. 15 DM, Nachlaß für Kinder)
Heitere Beiträge
Mitwirkung des Ravensburger Doppelquartetts
Gemeinsames Singen

ca. 12.30 Uhr
nachmittags

Hinweise:

Sie gelten in gleicher Weise wie im letzten Jahr:

1. Meldet Euch bis 15. 9. 1987 wegen der Essensmenge an.
2. Kommt noch zahlreicher als im letzten Jahr zum Vorabendtanz, den Vetter Josef aus Ummendorf vorbereitet hat. Im letzten Jahr war er sehr rege besucht und ist mehr als gelungen aufgenommen worden.

Aus der Sippenarbeit

Der Sippenrat traf sich heuer bereits am 25. April, wie üblich in Ummendorf. Er war in seiner Bestbesetzung mit 15 Sippenrätinnen und -räten erschienen und somit bestens beschlußfähig. Die von Vetter Engelbert vorgeschlagene Tagesordnung wurde einstimmig angenommen und behandelt.

1. Die Drucklegung der von Sippenvater Dr. Josef zusammengestellten Manuskripte „Worte an die Sippe“ wurde beschlossen, nachdem die Finanzierung der Druckkosten geklärt war. Nach längerer Diskussion wurde vereinbart, das Einzel exemplar zu dem im Buchhandel üblichen Ladenpreis von DM 38,- zu verkaufen und gemäß den hohen Herstellungskosten mit ca. DM 10,- je Exemplar aus der Sippenkasse zu bezuschussen. Dem Sippenrat ist bewußt, daß diese Bezuschussung ein großes Loch in die Sippenkasse reißen wird.

2. Auslieferung der Bücher „Worte an die Sippe“: Interessenten, die sich ihr Exemplar nicht am Sippentag abholen können, bestellen es bei Vetter Josef Angele, Osterbergstr. 7, 7950 Biberach 1. Nach Überweisung des Betrags von DM 38,- zuzüglich DM 5,- für Porto und Verpackung, also insgesamt DM 43,- an die Sippe Angele, Konto-Nr. 281991 (BLZ 654 500 70) bei der Kreissparkasse Biberach, erhält der Besteller das Buch zugesandt. Das dem Mitteilungsblatt beigelegte Überweisungsformular soll dafür nicht verwendet werden und nur dem Spendenbeitrag für die Sippe dienen. Da die Auflage auf 100 Exemplare beschränkt ist und nicht neu aufgelegt wird, ist mit einem schnellen Absatz zu rechnen. Eine baldige Bestellung wird dringend empfohlen.

3. Prämierung von Ahnentafeln: Auf Anregung des Sippenvaters werden 20 Ahnentafeln kostenlos an Sippenangehörige verteilt. Die am besten ausgefüllten Ahnentafeln werden dann am 40. Sippentag prämiert. Das Ausfüllen und Prämieren der Ahnentafeln soll das Gespräch mit den Vorfahren, das wir ja alle suchen und führen wollen, in Bewegung bringen.

4. Der Leitgedanke für den 39. Sippentag wurde festgelegt. Die organisatorische Vorbereitung des 39. Sippentages übernehmen dankenswerterweise Base Helene mit Gatte Vetter Franz und Vetter Artur (Biberach).

5. Vetter Engelbert besprach kurz die Konzeption des Mitteilungsblattes. Da ihm schon einige Beiträge zugekommen sind, konnten Einzelheiten besprochen werden. In diesem Zusammenhang schlägt Vetter Kurt (Giubiasco) vor, das Mitteilungsblatt künftig an die Angele, Angeli und Angelin im Raum Mailand (Oberitalien) zu versenden. Er wird dies von der Schweiz aus übernehmen.

6. Die Neuauflage der bekannten 4farbigen Wappenkarten wurde beschlossen. Diese Karten werden zum günstigen Preis von DM 1,- am Sippentag erhältlich sein. Ferner sind die von Vetter Kurt in der Schweiz beschafften Ansteckklipps zum Preis von DM 5,- weiterhin zu haben.

7. Für die erhaltenen Spenden dankt der Sippenrat recht herzlich, er hofft, daß auch dieses Jahr alle Unkosten für das Mitteilungsblatt und den Sippentag gedeckt werden können. Ein Überweisungsträger für Spenden wird dem Mitteilungsblatt 1987 beigelegt.

Herkunft des Namens Angele

Engelbert Angele aus Lindau hat beim letzten Sippentreffen in Biberach bekanntgegeben, daß ein Gerät zum Dreschen von Korn in früheren Zeiten „Angelin“ genannt wurde, und hat zur Diskussion gestellt, daß dies der Ursprung unseres Namens sein könnte.

Früher haben die Angele alle *Angelin* geheißten. Erst um das Jahr 1800 wurde Angelin in *Angele* umgewandelt und so amtlich fixiert.

Die Vorstellung, daß unser Geschlecht auf ein Dreschgerät zurückzuführen ist, ist mir unglaublich und auch unsympathisch. Der erste Sippenvater, welcher sich auch in der Erforschung des Ursprungs unseres Namens sehr verdient gemacht hat, und mein Vater, welcher mit ihm in schriftlichem und mündlichem Kontakt stand, hielten an folgender Deutung fest, die auch nach meiner Überlegung die plausibleste ist:

Aus dem ersten Sippenblatt (1952) sowie einer späteren Zuschrift „Aus Vorträgen“ entnehme ich:

„... Das Wort *Angelo* taucht im vierten noch heidnischen Jahrhundert öfter auf. Es steht in keiner Beziehung zum lateinischen Worte *Angelus* und *Engel*, auch nicht mit der *Angel* als Fischgerät. Nach der Meinung von Fachleuten bedeutet *Angelo* als Personenbezeichnung einen Mann, *der bei den Angeln wohnte oder von den Angeln abstammte*.“

„... Der Name *Angelin* kommt im deutschen Altertum oft genug als Nebenform des kerndeutschen Männernamens *Angelo*, *der zum Volke der Angeln Gehörige*, vor.“

(Wenn man hier in Zürich und Umgebung von einem benachbarten Italiener spricht, dessen Namen man nicht kennt, nennt man ihn „Italo“ (die „Italos“) und einen Jugoslawen „Jugo“ (die „Jugos“). Unser Schweizerdeutsch ist im allgemeinen noch verwandt mit der urdeutschen Sprache.)

„... Damals gab es nur Rufnamen, aber noch keine Familiennamen, die erst im 12. Jahrhundert bekannt wurden. Der Taufname *Angilbert*, *Engelbert* gilt als *Ableitung von Angelo*. Wir erinnern uns, daß die starken Völker der Angelsachsen und Schwaben vor der großen Völkerwanderung nebeneinander gewohnt haben. Ähnliche Namensentstehung und Namensgebung läßt sich häufig nachweisen. Wir kennen doch auch Familien und Sippen mit dem Namen Hess oder Bayer oder Sachs, Ulmer, Biberacher, weil sie aus den betreffenden Ländern und Orten herkommen. Es mag auffallend erscheinen, daß der Name Angelin seit Jahrhunderten sich nur wenig geändert hat, das ist aber bei Stammwörtern die Regel. Jeder Leser hat das Recht, sich ein eigenes Urteil in der Ableitung unseres Namens zu bilden, und er wird seine Ansicht auch vertreten können. Ich verharre auf der Spur der Angelsachsen, aber nicht aus Überheblichkeit, sondern weil sie mir der Wahrheit am nächsten zu stehen scheint; ich bleibe dabei, solange, bis ich überzeugt werde, daß diese Spur zu einem Irrwege führt.

„Angele, A., Pfarrer a. D.“

Betreffend das Dreschgerät genannt „Angelin“ kann ich mir gut vorstellen, daß dieses z. B. *von einem Angelin erfunden* worden ist und nach ihm benannt wurde und nicht umgekehrt; denn unter den Angele waren und sind auch Erfinder vertreten. Wir sprechen ja auch vom Röntgenapparat, einer Draisine (Karl von Drais), vom Zeppelin, der Boeing oder fahre mit dem Peugeot, Ford oder Opel.

Andere alte und weitverbreitete Geschlechter haben ihre Namen nach einer Tätigkeit erhalten (Meier, Huber, Baumgartner, Schulthess), nie nach dem Werkzeug, mit dem sie sie ausübten. Bestimmt nicht „Dreschflegel“, weil einer drosch, oder „Bleistift“, weil einer schrieb. Auch nicht „Mühlstein“, sondern Müller und nicht „Pinsel“, sondern Maler.

Verena Zucca-Angele, Zürich

Angele im Pressespiegel

In dieser Rubrik berichten wir über Sippenangehörige, von denen einige Zeitungen berichtet haben. Natürlich mußten die Berichte auf das Wesentliche zusammenfassen.

„Schwäbische Zeitung“ vom 21. 3. 1987: Ein Öchsle auf Rädern, Schmal die Spur, groß der Spaß: Dieser Artikel läßt das Herz eines jeden Dampfisenbahnfans höher schlagen! Berichtet wird über den Betrieb der Schmalspurbahn Ochsenhausen – Warthausen an Sonntagen. Die technische Abwicklung dieser Fahrten erfolgt durch einen eingetragenen Verein, dem unser Vetter *Otto Angele*, Ochsenhausen, als Lokbeizeher angehört. Das ausgefallene Hobby unseres Vetters trägt dazu bei, ein Stückchen Eisenbahngeschichte Oberschwabens vor der Versenkung zu retten und vermittelt vielen Jüngeren, denen die Dampfisenbahnen nur noch von Fotos oder Modellbahnen bekannt sind, die Faszination einer Technik, die zum wirtschaftlichen Aufschwung Oberschwabens beigetragen hat. Fahrten mit *Otto Angele* als Heizer: sonntags ab Ochsenhausen.

„Laupheimer Anzeiger“ vom 26. 9. 1986: Laupheimer CDU – Zwei Kandidaten auf der Landesliste: Für die 11. Wahl zum Deutschen Bundestag wurden die Laupheimer Fritz Romer und *Brigitte Angele* von der Bezirksvertreterversammlung Südwürttemberg-Hohenzollern in Albstadt nominiert. Es freut uns, daß ein Angehöriger unserer Sippe, insbesondere eine Frau, für den Bundestag kandidiert hat.

„Zoflinger Tagblatt“ Nr. 196 vom 23. 8. 1986: Schaffen von Heimat und Geborgenheit – Mühlethaler

Wohnüberbauung im Türmler eingeweiht: In einem mit reichlich Fotos unterlegtem Artikel wird über die Einweihung einer in der Schweiz einmaligen Wohnsiedlung berichtet. Vetter *Charles Angele*, Balsathal, vom Baukonsortium begrüßte die Gäste bei der Einweihungsfeier und beschrieb die Entwicklung dieser Wohnsiedlung, die eine neue Wohnidee umsetzt: Nicht nur die eigenen vier Wände sollen Geborgenheit schaffen, vielmehr soll das Wohnen zum Gemeinschaftserlebnis innerhalb des Viertels werden.

„Schwäbische Zeitung“ vom 18. 8. 1986: Heilige Birmas fühlen sich sichtlich wohl: In diesem Bericht erfahren wir, wie *Irene Angele*, Attenweiler, von einer Katzenfreundin, die gelegentlich zugelaufene Katzen durchgefüttert hat, zur Eigentümerin preisgekrönter Rassekatzen wurde. Zwei eigene Zuchterfolge sind ihr im April und Juli letzten Jahres gelungen. Die Züchtung dieser sehr sensiblen Katzen, so ist zu lesen, ist äußerst schwierig. Wir gratulieren zu diesem Erfolg!

Kurseelsorge Bad-Wurzach: Öffentliche Barockkonzerte, Telefon 07564/303153

Ausführende: Josef Angele, Bad Wurzach (Trompete); Josef Fleschhut (Orgel).

Termine 1987: 26. August, Basilika Ottobeuren; 16. September, Stiftskirche Bad Buchau; 14. Oktober, Wallfahrtskirche Steinhausen; 18. November, Kath. Pfarrkirche St. Georg, Isny (Buß- und Betttag). Konzertdauer jeweils von 16 bis 17 Uhr.

Das Duo Angele/Fleschhut musiziert seit 1978 zusammen und seit 1980 bestreiten die Interpreten Konzerte im Rahmen der Kurseelsorge Bad Wurzach.

Die Barockkonzerte der beiden haben in der Musikszene des schwäbischen Oberlandes bereits einen festen Platz.

Sippentag 1986

Er stand schon indirekt unter dem latenten Einfluß des bevorstehenden 40. Angeletages, war aber zugleich durchdrungen von der allgemeinen Freude, nach langer Personaldiskussion in Vetter Dr. Josef aus Laupheim einen engagierten Sippenvater gefunden zu haben. Schon am Vorabend fanden sich reichlich Basen und Vettern zum Vorabendtanz ein, und auch unserem neuen Sippenvater gefiel dieser Abend prächtig. Erst nach Mitternacht trennte man sich. Ein herzlicher Dank geht an Vetter Josef aus Ummendorf, der diesen Abend vorbereitet hatte. Auch dieses Jahr findet wieder ein ähnlicher Vorabendtanz statt, wie dem Programm zu entnehmen ist. Anderntags fanden wir uns in St. Josef zum Kirchgang ein und trafen dann gegen 11 Uhr die Basen und Vettern, die inzwischen angereist waren, im TG-Heim. Besonders begrüßt wurden die Angele aus Krefeld, Münster, aus Ebersbach/Odenwald und aus der Schweiz. Nachdem sich der neue Sippenvater vorgestellt und einen kurzen Text, der hier zum eingehenden Studium nachstehend wiedergegeben wird, gesprochen hatte, hielten wir Totengedenken insbesondere zur Erinnerung an den letzten Sippenvater Fritz und Sippenrat Dr. Karl-Heinz. Nach kurzen Berichten aus dem Leben der Sippe und dem Kassenbericht kamen Vetter Josef, Ravensburg, und Vetter Engelbert, Lindau, zum Leitgedanken dieses Sippentages: Schämt Euch nicht Eurer Vorfahren. Beide zeigten an Charakterisierungen Ihrer Väter auf, daß es lohnend ist, sich für die Sippengemeinschaft Angele einzusetzen. Am Nachmittag gab es Darbietungen durch das Ravensburger Doppelquartett, es wurde auch gemeinsam gesungen. Ein auch vom Wetter her schöner Tag war zu Ende.

Engelbert Angele, Lindau

Das besondere Anliegen

Liebe Sippenangehörige, liebe Gäste!

Seien Sie herzlich begrüßt am 38. Angele-Sippentag im TG-Heim in Biberach! Mit einem besonderen Anliegen möchte ich mich an Sie wenden, als Ihr neugewählter Sippenvater. Lassen Sie uns aus der Erfahrung der Vergangenheit die Zukunft unserer Sippengemeinschaft, für die nächsten zwei Jahre, gemeinsam gestalten.

Zur Vorgeschichte kurz folgendes:

In diesem Jahr jährt sich das 40ste Mal der Tag, an dem HH. Pfarrer Albert Angele zu mir kam und sagte: „Ich komme nicht als Patient zu dir, sondern als Verwandter.“ (Er duzte mich gleich, und ich nehme mir das Recht auch heraus, Sie alle zu duzen.) Aus einem Heft las er mir viele Angele-Namensträger vor, darunter auch die Anschrift meines Vaters im Banat. Von seiner umfassenden Sippenforschungsarbeit beeindruckt, schlug ich ihm vor, die Sippenangehörigen zu einem Sippentreffen einzuladen. Dem stimmte er gleich zu. Damit begann die organisatorische Vorarbeit der Sippentage. Da ich das erste Mitglied war, erhielt ich den Ehrentitel „Sippenältester“, war aber mit 40 Jahren bei weitem nicht der Älteste.

Daß der Gedanke, eine Großfamilie zu gründen, von so vielen bereitwillig befolgt wurde, ist nicht mein Verdienst, sondern den Verhältnissen zuzuschreiben, die nach dem Zweiten Weltkrieg 1946 in Deutschland bestanden. Nach den Jahren der Not, des Zwanges, der Rechtlosigkeit im sogenannten „Dritten Reich“ sehnten sich die Menschen nach Ruhe, Sicherheit und *Geborgenheit in der*

Familie. Auch unserer Großfamilie hofften sie diese Geborgenheit zu finden. Deshalb kamen sie jährlich und kommen immer noch jedes Jahr zu den Sippentagen wieder. 1967 schrieb ich HH. Pfarrer Angele im Vermächtnis folgendes: „Die Zugehörigkeit zur Großfamilie weckt in uns Gefühle der Geborgenheit, des Stolzes und der Verantwortung füreinander.“ Das soll so bleiben. In den vergangenen 40 Jahren hat sich unsere Gesellschaft strukturell gewaltig verändert. Von der Wohlstandsgesellschaft sind auch wir beeinflusst. Wir leben wieder in höchst gefährvollen Zeiten mit Bombenterror, Mord, Suchtgefahr und sind noch mehr auf Geborgenheit angewiesen.

Ich sehe deshalb unsere wichtigste Aufgabe darin: auf die Folgen der Vernachlässigung der Geborgenheit in der Familie als Gefahr für Kinder und Gesellschaft hinzuweisen. Wenn Sie, meine lieben Sippenangehörigen, helfen wollen, den Verlust der Geborgenheit in den Familien unserer Sippengemeinschaft zu verhindern – das ist mein Anliegen an Sie – erheben Sie bitte jetzt die Hand! Sie bestätigen damit die Notwendigkeit, in diesem Sinne tätig zu werden, und erteilen zugleich Ihre Zustimmung zu der vom Sippenrat getroffenen Wahl des vierten Sippenvaters in meiner Person.

Zur Pflege und Erhaltung der Geborgenheit in der Sippengemeinschaft Angele verpflichtete ich mich und danke Ihnen für das Vertrauen.

Laupheim, 5. Oktober 1986

Dr. med. Josef Angele

Anliegen der Redaktion

Das Mitteilungsblatt möchte zum 40jährigen Bestehen der Sippengemeinschaft unserer Großfamilie nicht nur Leser, sondern auch Autoren gewinnen. Dadurch soll einerseits Meinungsvielfalt, andererseits Entlastung der Redaktion erreicht werden. Für jede Altersgruppe ist ein passendes Thema vorgesehen.

Themenvorschläge, die mehr oder weniger nur einen Rahmen darstellen:

1. Ist Ahnenforschung in der heutigen Zeit noch aktuell und sinnvoll?

2. Was kann die Sippengemeinschaft für Jugendliche tun?

3. Welche Erinnerung habe ich vom 1. Besuch eines Sippentages?

Die Redaktion bei Engelbert Angele, Lindau, stellt sich Aufsätze von max. 2 Schreibmaschinenseiten vor. Die jeweils besten Aufsätze zu einem Thema werden gedruckt. Wichtiger als Formulierungskünste sind uns die Gedanken zu einem Thema. Termin: 31. Mai 1988.

Die Redaktion würde sich freuen, zahlreiche Manuskripte zu erhalten.

Wer hat Verbindung zur Touristik-Branche? Vetter Wolfgang aus München hat im letzten Herbst in Rio Base Ingeborg aus dem Telefonbuch ermittelt und mit ihr ein Treffen vereinbart. Dabei erfuhr Vetter Wolfgang, daß ihr Sohn Kontakt mit deutschen Touristikorganisationen sucht, die Brasilien ins Reiseprogramm aufnehmen wollen.

Hier die richtige Anschrift:

Thomas Pitt Angele, Rua Almicante Goncales 15-107 CEP 22060 Copacabana Rio de Janero.

Personalia:

1. Vermählungen: Ute Angele mit Peter Simon, Biberach-Bergerhausen. Edith Angele mit Roland Ringers, Aßmannshardt.

Herzlichen Glückwunsch den neuen Ehepaaren und alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.

2. Geburten: Simon Alexander, Sohn von Christa Rude-Angele und Franz Rude, Fronreute. Josef, Sohn von Josef und Palmira Angele, Merida Yucatan/Mexiko.

Herzlichen Glückwunsch den Eltern.

3. Todesfälle: Emma Angele, Rot a. d. Rot, † 7. 3. 1986; Dr. med. Josef Hepp, Stuttgart, † 20. 8. 1986; Eugen Rapp, Stuttgart, † 19. 10. 1986; Mina Angele, Biberach, † 4. 11. 1986; August Angele, Schelklingen; Josefine Angele, Ummendorf, † 22. 11. 1986; Maria Theresia Angele, Mittelbuch, † 30. 11. 1986; Leonhard Angele, Horb-Nordstetten, † 19. 12. 1986; Georg Angele, Biberach, † 29. 5. 1987; Maximilian Angele, Rot a. d. Rot, † Mai 1987; Elisabeth Angele, Erbach/Odenwald, † 11. 6. 1987; Josef Angele, Unterschwarzach-Hürloch, † 4. 7. 1987.

Den Angehörigen der Verstorbenen spricht die Sippengemeinschaft ihr tiefes Mitempfinden aus.

4. Die Sippe gratuliert folgenden Jubilaren zum Geburtstag und wünscht noch viele gesunde und glückliche Jahre:

101. Lebensjahr:
Luise Ringer, Bernhausen

96. Lebensjahr:
Maria Gruber-Angele, Isny, 3. 5.

95. Lebensjahr:
Theresia Angele, Ringschnait, 30. 7.

93. Lebensjahr:
Käthe Geiger-Angele, Oberurbach, 4. 12.

83. Lebensjahr:
Anna Angele, Isny, 12. 1.
Otto Angele, Seibranz, 21. 1.
Maria Baur-Wurm, Ehingen/Donau, 13. 2.
Eberhard Angele, Baniswald, 18. 3.
Josef Angele, Reinstetten, 26. 5.
Ella Angele, Isny, 12. 6.
Hermann Lenz, Schorndorf, 2. 7.
Georg und Maria Angele, Moosheim, 3. 8. und 14. 10.
Georg Angele, Saulgau, 3. 8.
Hans Ulrich Wielandt, Gemmingen, 16. 8.

92. Lebensjahr:
Hans Angele, Walpertsch 7. 4.

91. Lebensjahr:
Toni Angele, Berlin-Mariendorf, 5. 2.
August Angele, Ravensburg, 9. 3.
Maria Angele, Hochstetterhof, 23. 4.
Vroni Maier, Weißenau, 18. 8.

90. Lebensjahr:
Anton Angele, Dietenheim, 2. 4.
Therese Seibert-Angele, Wien, 3. 6.
Anna Angele, Isny, 27. 7.
Fanny Angele, St. Gallen, 11. 8.
Elisabeth Angele, Kleinglattbach, 28. 12.

89. Lebensjahr:
Josefine Angele, Baienfurt, 16. 1.
Hilde Angele, Hundsville, USA, 14. 5.
Johannes Angele, Oberstaufen, 25. 9.
Karl Angele, München, 25. 9.
Paula Selg, Bad Buchau, 9. 11.
H. H. Pfarrer Max Schuster, Emmershofen, 27. 12.

88. Lebensjahr:
Anni Angele-Gah, Kellmünz, 9. 10.
Max Angele, München, 7. 11.
Klara Angele-Aising, Redenfeldern, 3. 2.
Soeur Hedwig Rosa Angele, Zürich, 17. 12.

87. Lebensjahr:
Franz Angele, Diepoldshofen
Maria Erb-Angele, Ravensburg, 7. 5.
Elisabeth Angele, Ravensburg, 24. 8.
Kresenz Enderle-Angele, Ehingen, 25. 9.
Elise Angele, Birkenhard, 26. 12.

86. Lebensjahr:
Josef Angele, Talflingen, 26. 1.
Elisabeth Kempf-Angele, Erlenbach, 25. 2.
Soeur Marana Angele, Milwaukee, 2. 3.
Juliane Schmucker-Hübner, Mannheim, 8. 5.
Josefine Angele, Dietenheim, 20. 5.
Friedrich Schäfer, Erbach/Odw., 8. 2.
Heinrich Angele, Männedorf, 29. 7.
Hilde Wurm, Leutkirch, 1. 8.
Luise, Fricker-Angele, Tettngang, 2. 9.
Frieda Angele, München, 20. 9.
Herbert Schmidt, Berlin, 20. 11.
Franz Fluhr, Ravensburg, 17. 12.
Josefine Angele, Biberach an der Riß, 21. 12.

85. Lebensjahr:
Theresia Angele, Saulgau, 9. 2.
Amalie Schuster, Vöhringen, 22. 2.
Hermann Schlenkirch, Neu-Ulm, 24. 3.
Rudolf Westermayer, Memmingen, 30. 6.
Fritz Schauerermann, Erbach/Odw., 6. 7.
Max Angele-Jenny, Arbon, 17. 7.
Karl Angele, Erbach/Odw., 21. 12.

84. Lebensjahr:
Betty Angele, Altshausen, 2. 1.
August Angele, Biberach-Rißegg, 9. 1.
Mathilde Angele, Memmingen, 12. 1.
Alois Angele, Hauerz, 15. 2.
Emma Angele, Biel, 2. 3.
Anna Angele, Memmingen, 4. 3.
Luise Ohri-Angele, Zug/CH, 13. 5.
Maria Malmshheimer-Angele, Pforzheim, 9. 8.
Erwin Schmidt, Berlin, 24. 8.
Klara Rieder-Angele, Eglosheim, 30. 8.
Marie Angele-Jenny, Arbon, 30. 9.

Anmeldung zum 39. Sippentag in Biberach am 4. Oktober 1987

Bitte füllen Sie die Karte sorgfältig aus. Essen und Unterkunft können andernfalls nicht gewährleistet werden. Wichtig: Termin 20. September 1987!

1. Ich nehme mit _____ Personen teil.
2. Menü für _____ Erwachsene, für _____ Kinder.
3. _____ Doppelzimmer, _____ Einzelzimmer in Ummendorf.

Vor- und Zuname: _____

PLZ und Ort: _____

Geburtsdag: _____

Stefan und Maria Angele, Ummendorf, 5. 10. und 15. 8.
Anton Angele, Rüdelslohofen, 14. 11.
Creszentia Angele, Mendenmorgen, 15. 11.
Maria Angele, Munderkingen, 30. 12.
Emma Härle, Königseggwald, 18. 10.
Anna Huber-Angele, Zürich, 2. 11.
Kreszentia Frisch-Dürr, Mittelbuch, 8. 11.
Otto Angele, Neu-Wiesenreben, 29. 12.
Kresenz Enderle, Ehingen, 25. 9.

82. Lebensjahr:

Wilhelm Angele, Huntsville, 8. 2.
August Angele, Ochsenhausen, 31. 3.
Julius Angele, Aichstetten, 12. 4.
Ernst Kießling, München, 10. 5.
Babette Angele, Muttensweiler, 24. 5.
Irma Charisius-Wielandt, Karlsruhe, 9. 7.
Georg Braun, Reichenberg, 8. 8.
Maria Angele, Biberach-Rißegg, 15. 8.
Hilde Schatzmann-Angele, Zürich, 9. 10.
Hans Angele, unbek. 20. 9.
Elisabeth Wachter-Ecker, Ohama, 2. 12.
Senze Brax-Angele, Ummendorf, 29. 12.
Fanny Bergmoser-Angele, Lautrach, 3. 9.

81. Lebensjahr:

Eberhard Angele, Baniswald, 18. 3.
Florianne Angele, Biberach an der Riß, 1. 11.
Hanna Schauerermann-Hübner, Erbach/Odw., 15. 1.
Stefanie Angele, Ettlingen, 28. 3.
Eugen Angele, Friedrichshafen-Schnetzenhausen, 19. 12.
Prof. Dr. Fritz Wielandt, Gemmingen, 7. 9.
Dr. med. Josef Angele, Sippenvater, Laupheim, 23. 6.
Maria Wagner-Dürr, Meckenbeuren, 4. 9.
Ottilie Angele, Mittenwald/Obb., 19. 11.
Klara Schlenkrich-Angele, Neu-Ulm, 7. 4.
Maria Angele, Ochsenhausen, 2. 9.
Josef Maucher, Mittelbuch, 25. 12.

Berta Angele, Preisenberg, 26. 6.
Therese Angele, Scheelkingen, 15. 5.
Rosel Wurm, Stuttgart 40, 5. 9.
Pia Zipfel, Tuttlingen, 23. 12.

80. Lebensjahr:

Ludwig Angele, Augsburg, 15. 4.
Monika Angele, München 70, 18. 1.
Theodor Arndt, Biberach, 20. 9.
Ida Selg, Ludwigshafen, 25. 5.
Hans Ebert, Meckenbeuren, 21. 6.
Balbina Angele, Oberstaufen, 4. 3.
Alois Merk, Rank-Aitrach, 25. 2.
Frieda Fluhr, Ravensburg, 26. 1.
Rosa Angele, Taifingen, 27. 6.
Antonie Stiefenhofer, Weingarten, 20. 6.
Gertrud Angelé, Görnitz, 26. 4.
Luise Angelé, Leipzig, 27. 7.
William Ecker, Bellevue-Nebraska, 19. 3.
Oscar Angele, Adresse unbek. in USA, 28. 5.

79. Lebensjahr:

Xaver Neu, Klosterbeuren, 26. 8.
Blanka Maria Eleonora Braun, Ehingen, 7. 12.
Erasmus Angele, Erbach, 25. 3.
Albert Högerle, Erolzheim, 23. 3.
Magdalena Westermayer, Memmingen, 5. 2.
Rosa Angele, Rottweil, 2. 5.
Julie Merk, Rank-Aitrach, 20. 10.
Anton Riether, Ravensburg, 26. 4.
Kreszentia Traub, Rot a. d. Rot, 17. 10.
Alois Angele, Salgen, 24. 10.
Elisabeth Steidle, Sigmaringen, 7. 4.
Karl Angele, Ulm, 26. 11.
Margarethe Strobel-Öchsner, Ulm, 6. 9.
Klemens Angele, Wielzshofen, 31. 3.
Hertha Stummer, Traunkirchen, 9. 1.
Anne Ecker, Bellevue, Nebraska, 14. 9.

Absender:

60 Pf

Postkarte

An die
Sippengemeinschaft Angele
zu Händen Herrn Engelbert Angele
Kirchstraße 1
8990 Bodolz